



U. Kazmaier

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor publizierte kürzlich seinen **10. Beitrag** seit 2000 in der Angewandten Chemie:

„Erdalkalimetall-katalysierte direkte Michael-, Aldol- und Mannich-Additionen“: U. Kazmaier, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 5902–5904; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 5790–5792.

Uli Kazmaier

Geburtstag:

17. Januar 1960

Stellung:

Professor für organische Chemie, Universität des Saarlandes

Werdegang:

1979–1986 Universität Stuttgart

1989 Promotion bei U. Schmidt über Naturstoffsynthese, Universität Stuttgart

1990–1991 Postdoc bei M. T. Reetz an der Universität Marburg

1991–1992 Postdoc bei B. M. Trost an der Stanford University (USA)

1992–1997 Habilitation bei G. Helmchen, Universität Heidelberg

1999–2001 Vertretungsprofessur an der TU Karlsruhe

seit 2001–Professor für organische Chemie, Universität des Saarlandes

Preise:

1991 Feodor-Lynen-Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung, 1992 Liebig-Stipendium des Fonds der Chemischen Industrie, 1994 Habilitations-Stipendium der DFG, 2000 Novartis Chemistry Lectureship

Forschung:

Entwicklung von neuen Synthesemethoden, Aminosäure- und Peptidchemie, Natur- und Wirkstoffsynthese, Biosynthese, bioorganische Chemie, metallorganische Chemie, asymmetrische Katalyse

Hobbies:

Reisen, antike Kulturen, Kochen

Mein Lieblingsfach in der Schule war ... Biologie.

Das größte Problem, dem Wissenschaftler gegenüberstehen, ist ... die globale Erderwärmung.

Die größte Aufgabe der Wissenschaften ist ... die Rettung unseres Planeten.

Wenn ich für einen Tag jemand anderes sein könnte, wäre ich ... Alexander von Humboldt.

Drei berühmte Personen der Wissenschaftsgeschichte, mit denen ich gerne einen geselligen Abend verbringen würde, sind ... Humboldt, Darwin und Liebig.

Ich bin Chemiker geworden, weil ... die Chemie eine faszinierende Wissenschaft ist.

Mein erstes Experiment war ... irgendwas mit Schwarzpulver.

Wenn ich kein Wissenschaftler wäre, wäre ich ... Barkeeper in Papua-Neuguinea.

Das Spannendste an meiner Forschung ist, ... dass man immer etwas Neues entdecken kann.

Was ich gerne entdeckt hätte, sind ... die Galapagos-Inseln.

Der Teil meines Berufs, den ich am meisten schätze, ... ist die Zusammenarbeit mit meinen ausgezeichneten Mitarbeitern.

Mein Lieblingsessen ist ... thailändische und indische Küche.

Meine Lieblingsband ist ... Led Zeppelin.

Wenn man mich als ein Tier beschreiben könnte, wäre ich ... ein Koalabär.

Meine 5 Top-Paper:

1. „Synthese chiraler γ,δ -ungesättigter Aminosäuren durch asymmetrische Ester-Enolat-Claisen-Umlagerung“: U. Kazmaier, A. Krebs, *Angew. Chem.* **1995**, *107*, 2213–2214; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1995**, *34*, 2012–2014.
2. „Palladium-katalysierte Allylierungen ohne Isomerisierung – Wunsch oder Wirklichkeit?“: U. Kazmaier, F. L. Zumpe, *Angew. Chem.* **2000**, *112*, 805–807; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2000**, *39*, 802–804.
3. „Hoch stereoselektive Palladium-katalysierte Allylierung von Peptiden“: U. Kazmaier, J. Deska, A. Watzke, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 4973–4976; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 4855–4858.
4. „Influences on the Regioselectivity of Palladium-Catalyzed Allylic Alkylation“: U. Kazmaier, D. Stoltz, K. Krämer, F. L. Zumpe, *Chem. Eur. J.* **2008**, *14*, 1322–1329.
5. „Prätubulysin, eine potente und synthetisch leicht zugängliche Vorstufe von Tubulysin aus *Angiococcus disciformis*“: A. Ullrich, Y. Chai, D. Pistorius, Y. A. Elnakady, J. E. Herrmann, K. J. Weissman, U. Kazmaier, R. Müller, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 4486–4489; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 4422–4425.

DOI: 10.1002/ange.200904771